Behinderte in den Alltag integrieren:

Optikparcours-Kalender 2011 liegt vor

Wetzlar (vg). »Behinderte gehören nicht an den Rand, sondern in die Mitte der Gesellschaft«, sagte der Geschäftsführer der Diakonie Lahn-Dill, Stephanus-Werk, Mathias Rau. In der mit modernen Maschinen ausgestatteten Druckwerkstatt des Stephanus-Werks im Westend ist jetzt bereits der dritte Optikparcours-Kalender entstanden. Hier arbeiten Menschen mit seelischer Behinderung.

Auf dem Bild zu sehen sind (v. li.) Patrick Thöne (Mitarbeiter der Druckerei), Ralf Niggemann (Vorsitzender des Vereins Wetzlar – Stadt der Optik), Peter Atzbach (Künstler, Wetzlar), Mathias Rau (Geschäftsführer der Diakonie, Stephanuswerk), Wolfram Dette, Harald Thöne (Werkstattleiter), Thomas Brand (Mitarbeiter der Werkstatt) und Uwe Will (Gruppenleiter). Vorne Jürgen Erbach mit den Hunden Max und Moritz. Foto: Gerstberger

Außerdem ist erstmals ein von dem Wetzlarer Künstler Peter Atzbach gestalteter Geburtstagskalender für Kinder erschienen. Oberbürgermeister Wolfram Dette war begeistert: »Das ist aber schön geworden«, war seine spontane Reaktion, als er die ausgebreiteten Kalenderblätter betrachtete. »Es ist wunderbar, dass der Optikparcours durch neue Initiativen immer wieder neu belebt wird. Die Kalender laden dazu ein, den Parcours neu wahrzunehmen und zu entdecken.«

Der Initiator des Optikparcours' und Vorsitzende des Dunkelkaufhaus-Trägervereins, Prof. Dr. Jürgen Erbach, begrüßte zu der Vorstellung auch den Vorsitzenden des Fördervereins »Wetzlar – Stadt der Optik« Ralf Niggemann. Niggemann betonte die Notwendigkeit, gerade junge Menschen für Themen wie Technik, Optik, Physik und Naturwissenschaften zu interessieren.In diesem Zusammenhang erwähnte Niggemann auch das VISEUM und das Industrienetzwerk. Mit dem Geburtstagskalender, in dem die Kleinen die Geburtstage ihrer Eltern, Großeltern und Freunde eintragen können, ist es gelungen, die Jüngsten anzusprechen. Die Bilder wurden aus dem Buch »Max und Moritz unterwegs auf dem Optikparcours« übernommen. Mit den beiden kleinen weißen Hunden Max und Moritz können die Kleinen sich auf den Weg machen und den Pfad erkunden. Auch ein Plan ist in dem Kalender enthalten.

Werkstattgruppenleiter Uwe Will und Werkstattleiter Harald Thöne waren zu Recht stolz auf die neuesten Produkte. »Viele Ideen der Werkstattmitarbeiter sind in die Gestaltung der neuen Druckwerke mit eingeflossen. Es ist ihr Erfolg«, so Will. Es habe allen viel Spaß gemacht, an dem Projekt zu arbeiten. Die Beteiligten sind darüber hinaus auch als »Kümmerer« auf dem Parcours unterwegs und melden Störungen und Beschädigungen. Die Fotografien von Patrick Thöne zeigen die Stationen des Optikparcours aus ungewöhnlichen Perspektiven. »Mir ging es darum, das Zusammenspiel von altem Stadtbild und modernen Stelen in ein spannendes Verhältnis zu setzen. Besonders interessant sind dabei die Nachtaufnahmen sowie das das Stadtbild prägende Motiv der Licht- und Wasserorgel. Das Titelbild stammt von der Fotografin Charlotte Fischer.

Beide Kalender sind zum Preis von jeweils 15 Euro im Wetzlarer Buchhandel sowie beim Diakonischen Werk erhältlich.